Wenn der Schnee kommt: So bereitet sich eine Stadt wie Thun vor

Die Tücken des Wintereinbruchs Der Winter hat Einzug gehalten – mit Schnee bis in tiefe Lagen. Das stellt Gemeinden vor einige Herausforderungen. Wie wappnet sich die Stadt Thun?

Michael Gurtner

«Ich wurde auch schon gefragt: Seid ihr eigentlich vorbereitet? Habt ihr einen Plan, wenn es schneit?» Reto Schertenleib schmunzelt, als er das erzählt. Wenn Frau Holle so richtig ihre Decken schüttelt, dann ist der SVP-Gemeinderat als Bauvorsteher dafür zuständig, dass Thun nicht im Schneechaos versinkt.

Und er weiss, dass jede Einwohnerin und jeder Einwohner die Erwartung hat, dass die Strasse oder das Trottoir vor dem eigenen Haus rasch geräumt wird. Genau hier liegt der Ursprung der eingangs gestellten Fragen. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt: Ja, es gibt einen Plan. Und zwar in Form einer internen Weisung mit einer Vielzahl von Bestandteilen.

Markus Graf (links), Leiter Werkstätten im Tiefbauamt, und Gemeinderat Reto Schertenleib mit den Kleintraktoren. Fotos: Patric Spahni

Feine Schneeschicht auf dem Bahnhofsgebäude. Foto: Jürg Spielmann

Die Ketten an diesem Einsatzfahrzeug sind bereits montiert.

Die Meteodaten und die Tücken der Uhrzeit

Eine frühzeitige Prognose, wann es erstmals weiss wird, ist etwa so einfach wie die sprichwörtliche Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Um das zu veranschaulichen, reicht ein Blick in die Statistik, welche diese Redaktion seit 1968 für den ersten Schnee in der Stadt Thun führt.

Zwar fiel dieser 2025 haargenau wie im Vorjahr am 20. November. Ansonsten verteilen sich die Einträge aber über mehr als vier Monate – vom 14. Oktober (1974) bis zum 27. Februar (2020). Markus Graf setzt denn auch lieber auf Echtzeitdaten als auf unsichere Vorhersagen. Der Leiter Werkstätten beim Thuner Tiefbauamt ist als Pikettchef dafür verantwortlich, dass im Ereignisfall genügend Personal losgeschickt wird.

«Wir haben auf Stadtgebiet vier Messstationen», erklärt Graf. «Diese zeichnen alle 10 Minuten Boden- und Lufttemperatur sowie Luftfeuchtigkeit auf – und lösen bei kritischen Werten automatisch einen Alarm aus.» Zusätzlich stellt der jeweilige Pikettverantwortliche auch mal mitten in der Nacht den Wecker, nimmt Kontrollfahrten vor – und bietet bei Bedarf weitere Leute auf.

Schwierig wird es, wenn sich die Wettergötter die falsche Uhrzeit für den grossen Schneefall aussuchen. Dabei ist nicht die Nacht das Problem. Sondern die Hauptverkehrszeit. So wie vor einem Jahr, als es Ende November an einem späten Nachmittag massiv zu schneien begann. «Es machte schlicht keinen Sinn, sofort auszurücken», erinnert sich Markus Graf. Denn: Im Stau stehende Räumungsfahrzeuge nützen niemandem. Sie fuhren erst los, als die Spitze des Feierabendverkehrs vorüber war.

Die Menschen und die entscheidende Freiwilligkeit

Gilt es ernst mit glatten und schneebedeckten Strassen, braucht es in allererster Linie Woman- und Manpower. Fünf Personen sind dafür in Thun jeweils auf Pikett. Alle weiteren treten freiwillig in den Einsatz. Es sind bis zu 60 Mitarbeitende des Tiefbauamts. Egal, ob sie sonst Bäume pflegen oder im Büro arbeiten – fast alle greifen mal zur Schneeschaufel; ausgenommen ist einzig die Kehrichtabfuhr.

Im letzten Winter kamen so 280 Arbeitstage zusammen – neben dem normalen Betrieb. Eine Pikettentschädigung erhalten die Leute nicht. «Für viele ist es eine willkommene Abwechslung, und wir finden genügend Leute, die mithelfen», hält Gemeinderat Schertenleib fest. Als Chauffeure kommen allerdings nur speziell Ausgebildete infrage – zumal es etwa in den steilen Hanggebieten mit schmalen Strassen um Millimeterarbeit geht.

Schwierig wird es, wenn sich die Wettergötter die falsche Uhrzeit für den Schneefall aussuchen.

Trotz Dutzenden von Menschen im Einsatz ist klar: «Wir können nicht überall gleichzeitig sein», sagt Markus Graf. Schliesslich müssten im Extremfall 200 Kilometer Strassen und 160 Kilometer Trottoirs vom Schnee befreit werden. Priorität haben Busrouten und grössere Nebenstrassen – immer in Absprache mit dem Kanton, der für die Hauptverkehrsachsen zuständig ist.

Eine Stunde nach den grossen Schneepflügen werden die kleinen Traktoren für die Trottoirs losgeschickt. «Umgekehrt macht es keinen Sinn. Sonst wird der Schnee gleich wieder auf die Trottoirs geschoben», sagt Reto Schertenleib. Nochmals eine Stunde später folgt wo nötig der Handeinsatz mit der Schneeschaufel. Sämtliche Routen sind fix festgelegt, sodass die Fahrzeuge effizient und auf den kürzesten Wegen eingesetzt werden.

Die Maschinen und die Hilfe der modernen Technik

Aktuell stehen in zwei Silos hinter dem Werkhof je 55 Tonnen Salz bereit. «Im Schnitt verbrauchen wir 235 Tonnen pro Saison», sagt Werkstattchef Graf. Und: «Heute erfolgt der Salzeinsatz viel gezielter als früher.» Die Räumungslastwagen sind mit Geräten ausgerüstet, welche die Bodentemperatur messen und auf das Gramm genau berechnen, wie viel Salz benötigt wird.

Je nachdem, ob die Fahrbahn trocken, nass oder schneebedeckt ist, sind es 5 bis 20 Gramm pro Quadratmeter. Auch die Streubreite der Salzstreuer kann programmiert werden, sodass die Umgebung nicht mit eingesalzt wird.

Nebst zwei grossen und neun kleineren Räumungsfahrzeugen stehen dem Thuner Tiefbauamt acht Kleintraktore für die Trottoirs zur Verfügung. Fast alle sind als Multifunktionsfahrzeuge ganzjährig im Einsatz und können im Winter mit Pflug sowie Salzstreuer ausgerüstet werden. «Wir sind bestrebt, so effizient wie möglich zu sein», sagt Bauvorsteher Reto Schertenleib.

Er geht denn auch nicht davon aus, dass die Anzahl Fahrzeuge verringert werden kann, wenn es künftig weniger schneit. «So oder so müssen wir bereit sein.» Markus Graf weist zudem darauf hin, dass die Anzahl Einsätze wegen Schnee und Eis zwar von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich ausfallen kann – «die Kurve zeigt aber nicht kontinuierlich nach unten».

Die Erwartungshaltung der Leute werde zudem eher noch höher. Auch deshalb ist es für Reto Schertenleib kein Thema, den Winterdienst ganz an Private zu vergeben. «Wenn es heftig schneit, sind auch die externen Dienstleister überall gleichzeitig im Einsatz. Ihre Verfügbarkeit ist eingeschränkt. Ich denke, es wäre falsch, wenn wir uns als öffentliche Hand in diesem Bereich in die Abhängigkeit Dritter begeben würden.»

Und so dürfte Markus Graf auch in Zukunft den einen oder anderen Tag erleben wie beim grossen Schneefall im November 2024. Damals nahm er innerhalb von 15 Stunden 190 Anrufe entgegen, die den Einsatz betrafen. Viele Einwohnerinnen und Einwohner meldeten sich. Weil die nächst gelegene Strasse noch nicht geräumt war. Oder das Trottoir vor dem Haus. Oder weil jemand die Stadt ganz einfach darauf aufmerksam machen wollte: «Es schneit!»

Der erste Schnee in der Thuner Innenstadt seit 1968

Die von dieser Zeitung seit 1968 erhobenen Daten beziehen sich jeweils auf den ersten mindestens für eine kurze Zeit liegen gebliebenen Schnee in der Thuner Innenstadt – ohne wissenschaftliche Basis. Dieses Jahr war es am frühen Morgen des 20. November der Fall – dasselbe Datum wie 2024. *(mik)*

— 1968/1969: 15. November
— 1969/1970: 18. November
— 1970/1971: 15. Dezember
— 1971/1972: 19. November
— 1972/1973: 24. November
— 1973/1974: 6. November
— 1974/1975: 14. Oktober
— 1975/1976: 18. November
— 1976/1977: 20. November
— 1977/1978: 13. November
— 1978/1979: 26. November
— 1979/1980: 10. November
— 1980/1981: 3. November
— 1981/1982: 14. November
— 1982/1983: 15. November
— 1983/1984: 1. Dezember
— 1984/1985: 19. Dezember
— 1985/1986: 12. November
— 1986/1987: 19. Dezember
— 1987/1988: 9. Dezember
— 1988/1989: 21. November
— 1989/1990: 11. Februar
— 1990/1991: 23. November
— 1991/1992: 16. November
— 1992/1993: 17. Oktober
— 1993/1994: 22. November
— 1994/1995: 17. Dezember
— 1995/1996: 4. November
— 1996/1997: 22. November
— 1997/1998: 2. Dezember
— 1998/1999: 16. November
— 1999/2000: 17. November
— 2000/2001: 17. November
— 2001/2002: 9. November
— 2002/2003: 13. Januar
— 2003/2004: 23. Oktober
— 2004/2005: 11. November
— 2005/2006: 25. November
— 2006/2007: 9. Dezember
— 2007/2008: 13. November
— 2008/2009: 29. Oktober
— 2009/2010: 30. November
— 2010/2011: 24. November
— 2011/2012: 18. Dezember
— 2012/2013: 27. Oktober
— 2013/2014: 21. November
— 2014/2015: 9. Dezember
— 2015/2016: 21. November
— 2016/2017: 19. Dezember
— 2017/2018: 13. November
— 2018/2019: 16. Dezember
— 2019/2020: 27. Februar
— 2020/2021: 5. Dezember
— 2021/2022: 28. November
— 2022/2023: 9. Dezember
— 2023/2024: 25. November
— 2024/2025: 20. November
— 2025/2026: 20. November